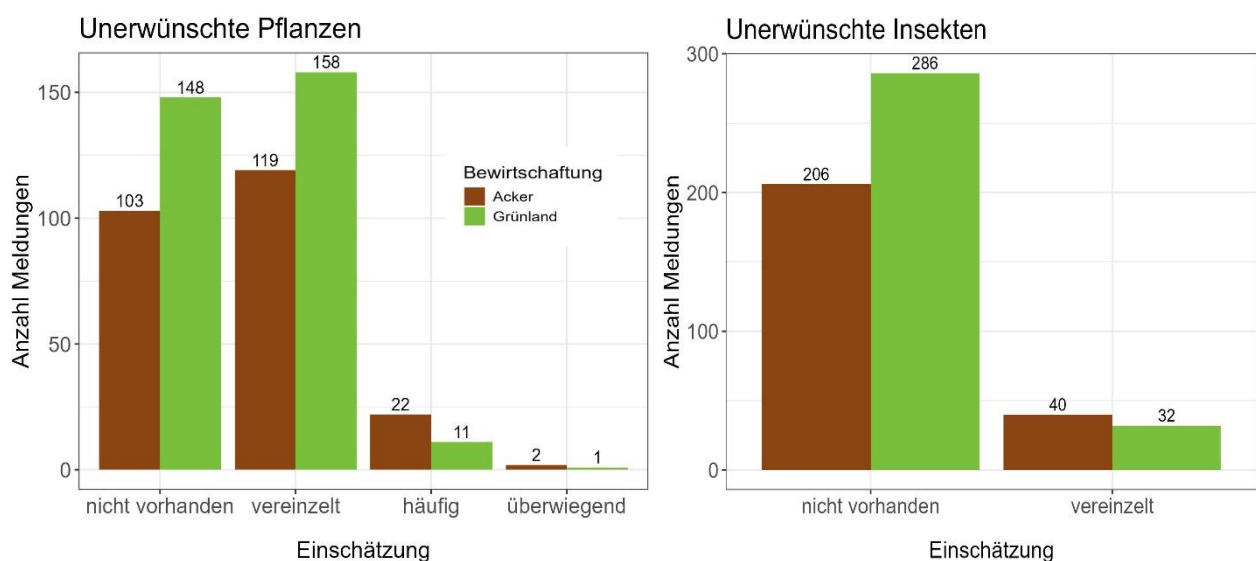




Unerwünschte Pflanzen und Insekten im Grünland und Acker

Auch im Jahr 2025 sind laut Einschätzung der LandwirtInnen auf den Biodiversitätsflächen kaum unerwünschte Pflanzen (linke Grafik) und Insekten (rechte Grafik) zu finden. Die überwiegende Mehrheit der BeobachterInnen meldete, dass unerwünschte Insekten „nicht vorhanden“ sind (286 Grünland, 206 Acker). Bei den unerwünschten Pflanzen meldeten die meisten BeobachterInnen, dass diese „vereinzelt“ vorhanden sind (158 Grünland, 119 im Acker). Fast ebenso viele gaben jedoch an, dass unerwünschte Pflanzen „nicht vorhanden“ sind (148 im Grünland, 103 im Acker).



Bei genauerem Blick auf die unerwünschten Pflanzen wird klar, dass es sich häufig um heimische Arten handelt. Im Grünland wurden Ampfer (67 Nennungen), Distel (20) und Herbstzeitlose (14) am häufigsten genannt. Im Acker waren es Distel (63), Ampfer (37) und Goldrute (16). Auch bei den unerwünschten Insekten wurde eine heimische Art – der Rapsglanzkäfer – am häufigsten beobachtet (9). An zweiter Stelle steht die Grüne Reiswanze (5), die vermutlich aus Ostafrika stammt, mittlerweile in Österreich als etabliert gilt und sich auf Grund der Klimaerwärmung ausbreitet.

Die gesammelten Daten zeigen, dass auf Biodiversitätsflächen kaum unerwünschte Insekten und Pflanzen beobachtet werden. Dass sich eingeschleppte Arten (Neophyten bzw. Neozoen) stark ausbreiten, wurde nicht beobachtet.

Foto: Alpenampfer (Ressi)



Stand November 2025

Mit Unterstützung von Bund, Ländern und Europäischer Union

Bundesministerium
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

WIR leben Land
Gemeinsame Agrarpolitik Österreich

